

Das BBZ Olten trägt Verantwortung

Die lernenden Mediamatiker/innen des BBZ Olten haben die wichtigsten Regeln im Umgang mit dem Corona-Virus in einem gemeinsamen Projekt visualisiert. Lea Stocker, Nico Gugelmann und Emilie Messmer äussern sich im Interview zu den gemachten Erfahrungen und wie sie dank Eigeninitiative ihre beruflichen Kompetenzen an ihrem Lernort erweitern konnten.

Christoph Henzmann: Guten Tag Lea. Nach den Herbstferien haben Sie gemeinsam mit Ihren beiden Mitlernenden die wichtigsten Regeln im Umgang mit dem Corona-Virus bildlich dargestellt. Das Resultat ist sehr gelungen, doch wie sind Sie dahin gekommen?

Lea Stocker: Die Idee hinter dem ganzen Projekt ist, uns Lernenden die Möglichkeit zu geben, im Bereich der Gestaltung mehr Freiheit zu bekommen, um eigene Ideen und Erfahrungen zu sammeln. Dabei ist es uns wichtig gewesen, trotzdem den Bezug zum Auftritt des BBZ Olten zu behalten und auch den Wiedererkennungswert zu gewährleisten. Durch ein genau geplantes Programm haben wir es geschafft, innerhalb eines Tages zusammen eine Kampagne zu entwickeln. Angefangen hat das Ganze am Morgen mit einem Brainstorming, um die ganzen Ideen zu sammeln. Anschliessend machten wir uns in Einzelarbeit an das Erstellen von Skizzen und Entwürfen. Um unsere Ideen gemeinsam zu erweitern, haben wir einander die Skizzen vorgestellt. Schnell merkten wir, dass wir durch diese Präsentation ein Konzept entwickeln können, indem wir mehrere Ideen zusammenführen und zu einer machen. So haben wir auch die Umsetzung vollzogen. Um die Kampagne anschliessend am BBZ Olten flächendeckend präsentieren zu können, brauchten wir das Okay des Kommunikationsbeauftragten Christoph Henzmann. Danach ging es mit einer organisierten Aufgabenteilung an die Produktion. Auch da konnten

wir uns gut miteinander austauschen und einander unterstützen. Mit solchen Arbeiten kann man einander schnell und einfach viele Dinge beibringen und fördert neben den Kompetenzen zudem die Teamarbeit.

«Das BBZ Olten trägt Verantwortung.» Ein griffiges Motto! Wie sind Sie auf diesen Aufhänger gekommen?

Lea Stocker: Wir haben uns Gedanken gemacht, wie genau wir die Lernenden ansprechen können. Mit dem Anfang «Das BBZ Olten...» sprechen wir nicht nur die Jugendlichen direkt an, sondern vermitteln ihnen auch das Gefühl von Zusammenhalt, denn es ist wichtig, in solchen Zeiten zusammenzustehen. Damit wir dieses Gefühl verstärken können, haben wir den Satz-anfang für jede Regel verwendet. So klingt es nicht nach «du musst!», sondern eher nach «Wir machen das gemeinsam».

Um den gemeinsamen Auftritt zu verstärken, haben wir die Bildungslinien integriert. Die Bildungslinie stehen im Zusammenhang mit dem Schutzkonzept als Symbol der Regelungen. Jede Farbe einer Teilschule des BBZ Olten steht für eine Verhaltensregel. Somit haben wir den Punkt mit dem Wiedererkennungswert gegenüber dem Auftritt des BBZ Olten erfüllt.

Die Regeln sind so nicht nur typografisch, sondern auch bildlich mit einem Piktogramm dargestellt. Diese Piktogramme wurden von uns selbst erstellt, jedoch mit Inspiration und Wiedererkennung gegenüber den BAG-



Piktogrammen, da diese von allen jeden Tag gesehen werden.

Nico, Sie waren für die Animationen zuständig. Welche Rolle spielt aus Ihrer Sicht die Möglichkeit, eine solche Kampagne auf den Bildschirmen zu zeigen?

Nico Gugelmann: In erster Linie war mir wichtig, dass der Ablauf bei jeder der Animationen gleich ist. Der einheitliche Ablauf der Animationen trägt zur Einhaltung des Corporate Design des BBZ Olten bei. Wir haben uns zuerst überlegt, ob wir nur Standbilder erstellen wollen. Jedoch kam mir dann die Idee, dass man ja das Endprodukt auf den Infobildschirmen der Schule zeigen könnte. Ich habe dabei an die «use good passwords»-Kampagne des Kantons gedacht und mir überlegt, dass sich das Endprodukt auch bewegen sollte. Im Plenum haben wir dann entschieden, dass bei vielen Leuten Bewegtes meistens besser in den Köpfen hängen bleibt als ein einfaches Standbild. So habe ich damit begonnen, den Ablauf der Animation zu skizzieren und am Schluss in «Adobe After Effects» animiert.

Das Projekt hat mir sehr gefallen, da ich einmal etwas ganz anderes machen konnte. Wir haben in der Schule schon einmal etwas animiert, aber ich finde, dass mir dieses Projekt jetzt viel besser in Erinnerung bleibt, da ich schlussendlich das Endprodukt auch in Aktion sehen kann.

Emilie, das zweite Teilprojekt waren die Schilder für die Tische und Türen in den Schulhäusern. Ihre Arbeit ist nun überall sichtbar – wie ist das für Sie als Lernende?

Emilie Messmer: Es freut mich, besonders natürlich die bisherigen Rückmeldungen, welche wir zu den Schildern erhalten haben.

Diese waren alle sehr positiv! Es ist toll, das Ergebnis nicht nur auf dem Laptop zu sehen, sondern wie es in der Verwendung wirklich aussieht. Die Resultate sind überall, für alle, die am BBZ Olten unterwegs sind, sichtbar. Seit dem Aushängen, wenn ich im Schulhaus unterwegs war, habe ich bei den Tischen gesehen, dass sich die Lernenden gut an die Vorgaben des Schutzkonzepts gehalten haben, was ich auf den Schildern darstellen konnte. Für mich ist dies ein Zeichen, dass sich die Arbeit gelohnt hat und die Schilder ihren Zweck erfüllen.

Lea, zum Schluss: Wie geht es mit Ihren Projekten weiter?

Lea Stocker: Dieses Projekt ist nun abgeschlossen. Wir haben jedoch in die Wege geleite, dass wir jeden Monat einen Workshop in dieser Art machen können. Die Inhalte können wir in Bezug auf unsere Ausbildungsziele selbst gestalten und die Themenwahl ist nach Interesse und Lerneffekt für unsere Ausbildung wichtig. Das Ziel dieser Workshop ist es, diese Elemente, die wir in der betrieblichen Praxis nicht aktiv ausführen können, selber zu erarbeiten. Dabei ist gemeint, dass wir uns untereinander austauschen können, aber auch externe Hilfe bekommen können, um die Lernziele zu erreichen. Damit kann unser Kompetenzkatalog deutlich erweitert werden.

Die geplanten Themen sind nun das vertiefte Kennenlernen des Gestaltungskonzepts des BBZ Olten sowie Fotografie und Bildbearbeitung. Ich bin gespannt auf die Ideen und Ergebnisse dieser Workshops und hoffe, dass wir eventuell auch dort etwas erstellen können, das einen Gebrauch am BBZ Olten findet. «Wo Kompetenz zum Beruf wird» stimmt hier eben auch, weil wir als Lernende des Kantons mitten drin stehen und uns sichtbar weiterentwickeln können.

Das
BBZ Olten
trägt Verantwortung

KANTON **solothurn**
Beschäftigungszentrum
BBZ Olten



Das
BBZ Olten
hält Abstand



Das
BBZ Olten
schüttelt keine Hände



Das
BBZ Olten
trägt eine Maske



Das
BBZ Olten
nützt die SwissCovid App



Das
BBZ Olten
wäscht die Hände



Das
BBZ Olten
bleibt bei Symptomen zuhause



04